

Illustrierte Sport-Zeitung

Fast 100 Mannschaften Wald-Staffellauf in Berlin

Bei der Sportlichen Vereinigung Orsam in Barmshagenweg hatten sich etwa 100 Mannschaften beim Waldstaffellauf vereinigt. In der Hauptgruppe waren 4 mal 4 Kilometer zu durchlaufen, bei den alten Herren, Jungmannen und der Jugend betrug die zurückzulegende Strecke 4 mal 2,5 Kilometer, und die Jüngsten liefen über 4 mal 1,5 Kilometer. Von ausgezeichneten Seite zeigte sich das Charlottenburger Quartett Brauch, Mierzwa, Mierdel und Kohn, das sich nie aus der Führung verdrängen liess und einen leichten Sieg vor der Polizei heranspielte. Die S.C.C. er durchlielen die Strecke in 54.15,6, die Polizei benötigte 55.06,3. Als dritte liefen die Senioren von Komel ein vor den Junioren von Zehlendorf, sowie Teutonia und den Anfängern vom D.S.C. Nachstehend die Klassensieger:

Senioren: S.C.C. 54.15,6; Junioren A: Zehlendorf 56.03,8; Junioren B: Humboldt 56.04,1; Junioren C: D. A. E. G. 57,29; Anfänger A: S.C. 58,25; Anfänger B: Orsam 59,28; Anfänger C: D. Schultheis-Fatzenhofer 59,20,7; Jungmannen: Komel 59,20,7; Junioren B: C. D. Orsam 58,18; Altersläufer A: Polizei 58,29; Altersläufer B: D. C. Orsam 28,36; Jugend A (13-15 Jahre): Polizei 58,18; Jugend B: C. D. Lützen 58,67; Jugend A (14-15 Jahre): Komel 29,27,6; Jugend B: C. D. V. F. L. Spandau 29,49,2.

Ueberraschungen

Staffelkämpfe der Berliner Schwimmer

Im Stadtpark Spandau führte der Berliner Schwimmklub für die erste Klasse der Berliner Vereine Vergleichskämpfe in verschiedenen Staffeln, bei denen um die Führung im Berliner Schwimmsport gekämpft wurde. Possidon musste wegen Disqualifikation seiner Wasserballmannschaft mit starkem Ersatz antreten und auch der S.S.C. 89 hatte nicht seine erste Besetzung zur Stelle. Dadurch kam der Berliner Schwimmverein 78 zu einem Ueberraschungserfolg in der 20 mal 100-Meter-Freistilstaffel und sicherte sich auch die 12 mal 100-Meter-Lagenstaffel. Der Erfolg der Wasserfreunde 09 über den B.S.V. 78 in der 4 mal 200-Meter-Bruststaffel ist gleichfalls als grosse Ueberraschung anzusehen. Einzelergebnisse:

2mal 100-Meter-Lagenstaffel: 1. B. S. V. 78 13.37,6; 2. Position 13,43; 3. Wasserfreunde 09 13,54,4; 4. S. S. C. 89 16,12,4; 5. Spandau 04 16,27; 6. mal 200-Meter-Bruststaffel: 1. Wasserfreunde 09 12,15,5; 2. B. S. V. 78 12,16,1; 3. S. S. C. 89 12,41,5; 4. Position 12,45; 5. Spandau 04 12,52; 6. mal 100-Meter-Freistilstaffel: 1. B. S. V. 78 24,32,2; 2. Spandau 04 24,52,9; 3. Wasserfreunde 09 24,54,4; 4. Position 25,08,4; 5. S. S. C. 89 26,07,4; — Damen: 3mal 200-Meter-Bruststaffel: 1. Wasserfreunde 09 16,41,6; 2. Spandau 04 11,01,2; 3. Otter 11,07,5; 4. Germania 97 11,25,1; 5mal 100-Meter-Freistil: 1. Spandau 04 12,03,5; 2. Aphrodite 4,00,3; 3. Otter 4,42; 4. Germania 97 4,53,5.

Unentschieden 6: 6

Im Beisein von 5000 Zuschauern fand am 1. Winterabend in Basel der Länderkampf Deutschland-Schweiz seine Erledigung. Das Treffen endete 6:6, hätte aber wahrscheinlich einen Sieg für die Schweiz ergeben, wenn diese nicht Ersatz für den Amateurmeister Dinkelkamp hätte einstellen müssen. Eine sehr gute Rolle spielten erwartungsgemäss unsere Dauerfahrer Müller und Dederichs, die stets im Vorderreihen zu finden waren. Bei den Berufsläufern kamen Osmella, Stiefles und Knapp gegen die Schweizer Kaufmann und Richli nicht auf, und bei den Amateuren war nur der Kölner Trauden im Fliegerkampf mit Bühler erfolgreich.



Hirschfeld stösst Weltrekord

Das zweite Frankfurter Hallenportfest hatte etwa 4000 Zuschauer angezogen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand der Weltrekordmann Erich Hirschfeld, der seinen angekündigten Rekordversuch im beidhändigen Kugelstoßen unternahm und auch mit Erfolg durchführte. Er schuf rechts- und links mit einer Welle von 12,74 Metern. Damit hatte er den Weltrekord des Amerikaners Ralph Rose von 28,003 auf 28,30 Meter verbessert. — Unser Bild zeigt Erich Hirschfeld.



Prager Extraklasse in Berlin!

Sparte-Prag schlägt den Berliner Meister Hertha-B.S.C. mit 4:0 — Ceehnan Wurf ist hier vergeblich, der Ball landet im Netz.

Spielvereinigung Fürth geschlagen

Riesenüberraschung — Wornatia siegt 2:1

Eine Riesenüberraschung gab es bei den Spielen um die süddeutsche Meisterschaft, denn der vorjährige deutsche Meister Spielvereinigung Fürth wurde in Worms von Wornatia mit 2:1 (1:1) verdient geschlagen. Das Draufgänger-Team der Heimenmannschaft gab hier den Ausschlag. Wornatia ging durch Ziegler in Führung und drängte fast während des ganzen Spiels. Frank konnte zwar vor dem Wechsel noch den Ausgleich erzwingen, doch war Wornatia nach der Pause wieder leicht überlegen und erzielte kurz vor Schluss durch Debus den siegreichen Treffer. Durch den Verlust der beiden Punkte sind die Aussichten der Fürther auf Erringung des Titels stark gesunken. Die besten Aussichten hat Eintracht-Frankfurt, die diesmal dem F.K.-Pirmasens mit 7:2 (4:0) das Nachsehen gaben. Bayern-München schlug in einem mässigen Spiel den V.L.B. Stuttgart mit 5:0 (3:0), und der Sportverein Waldhof gewann gegen den Freiburger F.C. unverdient hoch mit 7:1. In der „Trostrunde“ musste der 1. F.C. Nürnberg einen Punkt an den Karlsruher F.V. abgeben, da sich beide Mannschaften 1:1 trennten.

Westdeutsche Meisterschaft

Bei den Fussballkämpfen um das grün-weiße Band des Westens setzten sich die Favoriten auf der ganzen Linie durch. Der Ruhrbezirksmeister Schalke 04 fertigte den Südwestfalenmeister Hüsten 09 mit 4:1 (1:1) ab, in Duis-

burg blieb der Homberger Spielverein über den Westfalenmeister V.L.B. Bielefeld mit 4:1 (1:0) erfolgreich, und in Düsseldorf gewann der V.L.B. Benrath sein erstes Meisterschaftsspiel gegen Kasel 03 sicher mit 5:2 (4:1). Der noch ausstehende Meister des Rheinbezirks steht mit Köln-Sülz 07 fest. Die Swatosch-Mannschaft liess den Mülheimer S.V. im letzten Punktspiel mit 6:3 Toren hinter sich.

Der mehrfache Badenmeister V.F.B. Königberg dürfte auch diesmal das Rennen machen, denn der gefährlichste Rivale Titania-Stettin leistete sich das Vergnügen, der Schupo-Danzig die Punkte zu überlassen. Die Stettiner wurden in Danzig 2:1 geschlagen. — Es steht ausser Zweifel, dass der Kampf um die süddeutsche Fussballmeisterschaft nur noch zwischen den beiden oberschlesischen Kandidaten Reuthen 09 und Preussen-Zabrze liegt. Beide brachten den mittelschlesischen Vertretern neue Punkterluste bei. — Von den 27 Gau-meistern des Verbandes mitteldeutscher Ballspielvereine sind nur neun im Rennen um die Meisterschaft, denn bei der ersten Runde am 2. März schieden zehn und jetzt neuerdings acht Vereine aus. — Von den 16 Mannschaften, die den Endkampf um die Norddeutsche Meisterschaft bestreiten, führten Hannover 97 und die Polizei Hamburg ihr Spiel bereits jetzt durch. Hannover 97 schlug die Hamburger Polizisten 6:2, womit der Meisterschaftstraum der Polizisten bereits vernichtet ist.

Reibe Reibekörperkultur!

Wer auch nur den Schluss der Matinee in der „Lichtburg“ am Bahnhof Gesundbrunnen erlebt, den Film „Sonnemannchen Sonnenkinder“; der schon würde gewonnen gewesen sein für die Propaganda der Reibekörperkultur schon aus rein ästhetischen Gründen fordern, denn ihm wird die Erkenntnis geworden sein, dass der nackte Körper, vor allem der in Sport und Gymnastik rhythmisch bewegte, sich in höchster Harmonie einfügt in den Rahmen der Natur, in stille Winkel, in Wiese und Wald, an baumbestandene Seegestade. Reibekörperkultur setzt voraus höchste sittliche Reife und erzieht dazu, zu wahrer Moral, lässt den Körper gestunden, gestaltet ihn zu schonungslosem Reibekörper und bereitet dem gesunden, freien Geist eine gesunde Wohnstätte. ... Das alles weiss der Werk-tätige heute schon längst — daher das tausendköpfige Parkett! Er kennt aber auch die Hemmnisse! Sie zu bekämpfen, ist das Ziel seiner Werbung. Sein Kampf gilt der Prädierete, dem Muckerium — und weckt Fritz Wildung „nach Freizeit!“ forderte, so ist dies die grundlegende Vorbedingung für die Erreichung dieser Ziele, für die Wasser-, Licht- und Sonnenbäder, für die noch besonders wirkungsvoll ein rhythmischer Gymnastik warb, den Rosenthalerinnen der F. T. G. B. boten. ms.

Yellenswettkampf im Volksturnen. Im Rahmen einer Hallenveranstaltung des Breslauer T.V. Vorkräft trug dieser mit dem Schöneberger T.S.C. einen Klubkampf aus der Weib-, Hoch- und Stochballung an. Bres-

lauer gewannen das Treffen mit 194:177 Punkten. Für Schöneberg war nur Sieg im Hochsprung mit 1,71 m erfolgreich.

13 Meldungen zur Europa-Meisterschaft

Zu der neu ausgeschriebenen Europameisterschaft im Kunstlauf für Herren, die am 16. März im Berliner Sportpalast zur Durchführung gelangt, sind 13 Meldungen eingegangen. Aus Wien kommen Weltmeister Karl Schäfer, Ludwig Wrede, Bernhäuser, Dr. Disler und Haftmann, die Interessens der Tschechoslowakei und Deutschböhmens vertreten Sliva, Gold, Sachs und Prasnowski, aus Finnland hat sich Meister Nikkanen angemeldet, während Deutschland nur durch Herbert Haertel vom B.S.C. und Bayer und Wellmann von Berliner Eislaufverein repräsentiert wird. Eine gute internationale Besetzung weisen auch die in Verbindung mit der Europameisterschaft stattfindenden Kunstlaufe für Damen und Paare auf. Folgende Paare haben sich in die Meldeliste eintragen lassen: Fräulein Papetz — Zwack, Melitta Brunner — Wrede aus Wien, Ehepaar Hoppe aus Troppan, Fräulein Förster — Dr. Jungling aus Oppeln, Geschwister Jaernick aus Graz, Fräulein Philippowitz — Billinger und Fräulein Rotter — Szollas aus Budapest, sowie Fräulein Kishauer — Gaste und Fräulein Winter — Ritberger vom B.S.C. Das Damenlaufen zog acht Bewerberinnen an: Fritzi Burger, Melitta Brunner und Else Horning aus Wien, die Schwedinnen Helen, Frau Ligne-Belgien, Fräulein Flebbe, Frau Bernhard und Frau Paula Schmidt (Berlin).

Henne fährt 218 Stundenkilometer

Ein Spiel mit dem Leben sind die Motorradrekordversuche, die unter Aufsicht des Schwedischen Motorclubs auf dem Eise des Storses bei Oestersund durchgeführt werden. Der Münchener Weltrekordmann Ernst Henne durchraute auf seiner B.M.W. - Maschine den Raum mit der phantastischen Geschwindigkeit von 218 Stundenkilometern. Auf der Hinfahrt hatte er aber mit sehr starkem Seitenwind zu kämpfen, so dass für Hin- und Rückfahrt nur ein Durchschnitt von 188,7 Stundenkilometern herauskam, was immerhin einen neuen schwedischen Rekord darstellte.

Auswärtige Hockeyspiele in Berlin

Zahlreiche Hockeymannschaften aus dem Reich weiten in Berlin. Der Berliner Sport-Club siegte über Preussen-Stettin mit 10:4 (4:0), und im Spiel der beiderseitigen Damen war der B.S.C. mit 5:2 (3:1) erfolgreich. Marathonschweden-Leipzig schlug die Elf von Burgund mit 3:1 (1:1). Die zweite Mannschaft von Burgund siegte gegen Cottbus II mit 9:0 in Vorteil.

In anderen Freundschaftsspielen schlug der Sportverein 02 mit 5:0 (3:0) Rot-Weiss und der V. F. L. Charl. mit 2:1 (1:0) Brandenburg ab. Der B. H. C. durfte durch die Abteilungsmeisterschaft sicher haben. Die Abteilungsmeister Seefeldt und Wilmsdorfer H. C. trauten sich 1:1. Im Hinblick auf die am 16. März stattfindenden Stadtkämpfe mit Hamburg und Stettin fanden zwei Damen-Auswahlspiele statt. In Liga A siegte gegen Liga B mit 6:0 und die erste Klasse A gegen B mit 5:1.

Dänischer Ringersieg über Deutschland

Der fünfte Länderkampf im Amateurreing zwischen den Mannschaften von Dänemark und Deutschland, der in Aarhus vor einer grossen Zuschauermenge stattfand, ergab einen knappen Sieg der Dänen mit 4:3 Punkten. Dies überrascht insofern, als Deutschland den letzten Länderkampf 1929 in Ludwigshafen überlegen mit 6:1 gewinnen konnte. Diesmal vermochten sich nur Brendel, Földeak und Gehring erfolgreich durchzusetzen. Der Nürnbergger Bantamgewichtler Jakob Brendel gewann nach 16 Minuten im Bodenkampf gegen Hermann Andersen (Aarhus), im Weltgewicht brachte der Hamburger Jean Földeak den Aalborger Holger Askehave nach 9 Minuten durch Doppelnelson auf beide Schultern, während der Ludwigshafener Georg Gehring im Schwergewichtskampf nur 7 Minuten benötigte, um Hans Hansen (Aarhus) entscheidend zu besiegen. In den anderen vier Kämpfen behaupteten sich die Dänen. Das Federgewichtstreffen entschied Christian Schack (Aarhus) nach 15½ Minuten über Ohl (Grosszimmern) zu seinen Gunsten, der Kopenhagener Aage Meier besiegte im Leichtgewicht Spelring (Dortmund) nach Punkten, im Mittelgewicht triumphierte Johannes Jakobsen (Kopenhagen) über den Duisburger Krämer durch Doppelnelson, und im Halbschwergewicht blieb Paul Hansen (Aarhus) nach 19 Minuten Kampfdauer über Willi Müller (Kreuznach) erfolgreich.



Henne fährt Weltrekord

Bei dem Eiseren des Schwedischen Motorclubs in Oestersund konnte Henne seinen eigenen Rekord bedeutend verbessern. Er erzielte mit der 750-Kubikzentimeter-B.M.W.-Maschine eine Geschwindigkeit von 186,7 Kilometern über den Kilometer und über die Meile. Diese Fahrt war nicht nur ein neuer schwedischer Rekord und die höchste Geschwindigkeit, die jemals auf Eisbahnen erzielt worden ist, sondern bedeutete auch einen neuen Weltrekord über den fliegenden Kilometer —